



Roter Leuchtturm

30h!
sind
genug!

RUNTER MIT

DEN STUNDEN.

Arbeitszeitverkürzung wieder zum Thema machen

Mit dem Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie liegt ein Höhepunkt der tariflichen Auseinandersetzungen des Jahres 2018 schon hinter uns. Viel wurde schon darüber geschrieben, manches wurde gelobt und manches kritisiert. Ausdrücklich begrüßen wir das erstmals von der IG Metall angewandte Instrument der 24-Stunden-Streiks, welches mehr Druck entfalten konnte als die üblichen Warnstreiks und uns dringend benötigte Streik- und Kampferfahrung lieferte.

Das Recht, individuell die Arbeitszeit mit Rückkehroption zu verkürzen, ist ein Schritt in die richtige Richtung, setzt es doch Arbeitszeitverkürzung allgemein wieder auf die Tagesordnung. Auch wenn

die Verkürzung nicht kollektiv und ohne Lohnausgleich geschieht, so ist das doch ein Anfang. Getrübt wird der Abschluss vor allem durch die Möglichkeit der ArbeitgeberInnen, die Arbeitszeit bei anderen KollegInnen auszuweiten. Viele Lücken werden aufgetan, die es ermöglichen, 40-Stundenverträge abzuschließen und so die 35- bzw. 38-Stundenwoche weiter zu unterlaufen.

Auch, dass der Tarifabschluss wieder einmal auf dem Rücken der Beschäftigten im Osten abgeschlossen wurde, ist ein Minuspunkt. Eine Vereinbarung, die besagt, zwei Jahre lang darüber zu reden, „ob und in welchen Schritten und unter welchen Bedingungen“ man die Regelarbeitszeit an



20. UZ-PRESSEFEST
DAS FEST DES FRIEDENS UND DER SOLIDARITÄT

KONSTANTIN WECKER
ESTHER BEJARANO & MICROPHONE MAFIA
KAI DEGENHARDT * KLAUS DER GEIGER
ERICH SCHAFFNER * SKA-KONZERT * U.V.M.

THEATER + LESUNGEN + KINDERFEST + FLOHMARKT + BÜCHERMARKT
DISKUSSIONEN + AUSSTELLUNGEN + GRAFIKEN VON DIETER SÜVERKRÜP
INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN + UMSONST & DRAUSSEN

7. - 9. September 2018
Revierpark Wischlingen Dortmund

DKP
www.dkp.de



den Westen anzugleichen versucht, ist ihr Papier nicht wert. Das zeigt aber wieder: Arbeitszeit ist der wichtigste Punkt dieser und kommender Auseinandersetzungen.

Bundesweit werden pro Jahr ca. 1,8 Milliarden Überstunden geleistet. Das entspricht bei einer 35-Stundenwoche mehr als einer Million Vollzeitstellen. Noch gravierender ist, dass von diesen 1,8 Milliarden geleisteten Überstunden gerade einmal die Hälfte vergütet wurde. Das heißt, hier wurden den Arbeitgebern 500.000 Stellen, für die sie normalerweise ein Gehalt und Sozialbeiträge bezahlen müssten, einfach geschenkt. Hier könnten Menschen in gute und existenzsichernde Arbeit

gebracht werden, anstatt sie in Teilzeit, Aufstockung oder HartzIV zu entlassen.

Durch technische Entwicklung und Automatisierung werden wir immer produktiver. Aber solange wir nicht über kollektive Reduzierung der Arbeitszeit bei vollem Lohn- und Personalausgleich reden, kommen nur die Lasten, nicht aber die Früchte dieser Entwicklungen bei uns ArbeitnehmerInnen an. Die 30-Stundenwoche muss wieder auf den Tisch!

Dafür heraus zum 1. Mai! Diskutiert in eurem Betrieb und eurer Gewerkschaft!

Jan S., Wismar

Mit der Jugend für die Jugend - 50 Jahre SDAJ

Unser Interviewpartner Oliver war lange Vorsitzender der SDAJ Ortsgruppe Rostock.

RL: Weshalb hat sich die SDAJ 1968 gegründet?

Oliver: Die SDAJ hat sich anlässlich des 150. Geburtstags von Karl Marx gegründet, noch vor der Neukonstituierung der DKP. Ende der 60er ging es nicht nur heiß her an den Unis, sondern auch in den Betrieben - die sog. Lehlingsbewegung entstand. Vielen Azubis und jungen Beschäftigten reichte es, sie wollten Veränderungen, die über Reformen hinausgingen. Es war Zeit, dieses Potenzial auch in einer revolutionären Organisation zu sammeln.

RL: Was geschah mit der SDAJ nach 89, wie sieht die Geschichte der SDAJ in MV aus?

Oliver: Die kommunistische Bewe-

gung der BRD hat schweren Schaden durch die Konterrevolution in der DDR davongetragen. Es gab eine Austrittswelle bzw. den Rückzug ins Private. In anderen Organisationen engagierten sich die wenigsten weiter. Mittlerweile verzeichnet die SDAJ einen stetigen Mitgliederzuwachs. In MV gründete sich 2004 die erste SDAJ-Gruppe in Barhöft, dort organisierten sich Mitglieder aus Neubrandenburg und der Region Vorpommern. Aktiv waren die Genossinnen und Genossen bis 2008. Zwei Jahre später gründete sich die SDAJ Rostock mit zeitweise mehr als 12 Mitgliedern. In Rostock nahm man an Demonstrationen und Veranstaltungen teil, organisierte aber auch eigene, wie einen Cuba-Soli-Abend im PWH 2013 oder 2012 eine Diskussionsveranstaltung anlässlich des 8. Mai. Weiterhin wurde eine Kleinzeitung namens „Aufschrei“



SCHWERIN



GADEBUSCH



herausgegeben. Es folgte eine SDAJ-Gründung in Gadebusch 2010. Dort wurde bspw. ein Konzert mit mehr als 150 Besuchern organisiert. Einige zogen nach Schwerin und gründeten dort mit weiteren die SDAJ Schwerin 2012. Bisher letzte Gruppengründung fand 2014 in Stralsund statt. Aktuell gibt es SDAJ-Mitglieder, die zumeist auch in der DKP organisiert sind, in Schwerin, Rostock und Stralsund.

RL: Warum sollten sich Jugendliche in der SDAJ engagieren?

Oliver: Die SDAJ ist zwar nicht der einzige Jugendverband, der sich auf die Fahnen schreibt, die Lebens- und Arbeitssituation der jungen Menschen zu verbessern – vor allem mit ihnen gemeinsam –, aber sie hat eine wissenschaftliche Weltanschauung, die es erlaubt, die Welt nicht nur zu erkennen, sondern auch, dank der Lehren von Marx, Engels und Lenin, den Jugendlichen das Werkzeug verleiht, sie zu ändern.



TERMINE

„Was tun?“ (Lenin) – Bedeutung heute

13.4.2018, 15 Uhr
Dierhagen/Strand, Haus des Gastes,
Ernst-Moritz-Arndt-Str. 2
14.4.2018, 10 Uhr
Stralsund, Knieper Damm 28

Thälmannehrung (Geburtstag)

Rostock, Ernst-Thälmann-Straße
16.04.2018, 18 Uhr
Stralsund, am Sund
16.04.2018

Lesekreis „Staat und Revolution“

Buntes Q, Schwerin
18.04.2018, 19:30 Uhr

Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse

Rostock, Doberaner Platz
01.05.2018, 10:00 Uhr

DKP Mitgliederversammlung

Buntes Q, Schwerin
02.05.2018, 19:30 Uhr

Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus

08.05.2018
Schwerin, Platz der Opfer des Faschismus
Rostock, Puschkinplatz

DKP Mitgliederversammlung

Rostock
10.05.2018, 18:30 Uhr

Lesekreis „Staat und Revolution“

Buntes Q, Schwerin
16.05.2018, 19:30 Uhr

Offener Bildungsabend der DKP

Rostock
17.05.2018, 18,00 Uhr

DKP Mitgliederversammlung

Stralsund
17.05.2018, 18:00 Uhr

SDAJ Nordcamp

Kiel
19. bis 21.05.2018

Roter Stammtisch

Cafe Maya/Freigarten, Rostock
24.05.2018, 19:00 Uhr

„Die Völker wurden seiner Herr“ (Bert Brecht)

Der 8. Mai 1945 steht für die Niederlage des Hitlerfaschismus gegen die Anti-Hitler-Koalition unter der Führung der Sowjetunion, Großbritanniens und der USA. Es sagt einiges über die politische Gegensätzlichkeit der beiden deutschen Staaten aus, in welcher Weise sich DDR und BRD zu diesem



Tag positionierten: Die DDR würdigte ihn als Tag der Befreiung, in Westdeutschland hingegen wurde jahrzehntelang offiziell der Aspekt der „Niederlage“, ja, der „Katastrophe“ hervorgehoben, womit die Perspektive der militärischen Verlierer, der deutschen Faschisten, eingenommen wurde.

Die zunehmende Aggressivität des Staates der deutschen Monopole spiegelt sich heute in der immer offeneren Infragestellung der Standards internationaler Gedenkpolitik wider. So äußerte die Bun-

desregierung sich zum Jahrestag der Schlacht von Stalingrad: „Die Einordnung damaliger militärischer Handlungen der Wehrmacht als verbrecherisch im strafrechtlichen Sinne ist einzelfallbezogen vorzunehmen.“

Nun, die zivilisierte Welt hat den gewaltsamen Tod von 27 Mio. SowjetbürgerInnen niemals „einzelfallbezogen“ betrachtet. Provokationen dieser Art führen vor Augen, dass selbst solche historischen Erkenntnisse, die unter Nichtfaschisten bis vor kurzem als selbstverständlich galten, gegenüber einer mittlerweile auch regierungsoffiziellen Umdeutung verteidigt werden müssen. Die Bundesregierung selbst dokumentiert damit ungewollt, dass Antifaschismus, Antimilitarismus und Klassenkampf eine programmatische Einheit sind. Wer das Vermächtnis des 8. Mai verteidigen will, wird nicht umhinkommen, der Gewaltpolitik des gegenwärtigen deutschen Imperialismus auf allen Feldern entgegenzutreten.

Daniel L. Schikora, Rostock

UNSERE ZEIT

Die sozialistische Wochenzeitung "Unsere Zeit" (UZ) vier Wochen kostenlos oder drei Monate für 10€ testen. Einfach Ihre Adresse und das gewünschte Angebot an:

CommPress Verlag GmbH
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
Telefon: 02 01/17788923 | Fax: 28
E-Mail: info@unsere-zeit.de
www.uzshop.de/uz-abo

www.unsere-zeit.de



Kontakt

DKP Mecklenburg-Vorpommern
Sarnowstraße 31, 18435 Stralsund;
info@dkp-mv.de

Internet

www.dkp-mv.de
www.dkp.de
www.unsere-zeit.de
news.dkp.de

Facebook

www.facebook.com/dkp.mv

Newsletter

www.dkp-mv.de/newsletter

Spenden

GLS Bank Bochum,
IBAN: DE36 4306 0967 4002 4875 02,
BIC: GENODEM1GLS,
Verwendungszweck: DKP MV

Redaktion, Abo & Archiv

roterleuchtturm@dkp-mv.de
dkp-mv.de/roterleuchtturm

Druck

Auflage: 2.500
Satz: H.F.M.

V.i.S.d.P.

W. Richter, c/o DKP Parteivorstand,
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2018 hat uns schon vor Augen geführt, dass wir vom „weiter so“ regiert werden. Aggression nach außen, Repression nach innen – das hat der Imperialismus der BRD für uns parat.

Aber es gibt 2018 auch Gründe zum Feiern. Wir feiern Karl Marx' 200. Geburtstag, den 100. Gründungstag der KPD sowie den 50. Geburtstag von SDAJ und DKP – bessere Ereignisse gibt es doch nicht, um endlich den Schritt zu wagen, in die DKP einzutreten. Dieses Land braucht eine stärkere kommunistische Partei!

Der Landesvorstand

*Ausgelesen?
Dann gerne
weiterreichen!*

Auf der
richtigen
Seite.



Weitere Informationen auf Seite 7.